



AWO - SPIEGEL

April 2015
Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Düsseldorf e.V.



Foto: kws

Im Rahmen ihrer Aktionstage machte die AWO Düsseldorf auf vielfältige Weise mobil gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Dem schlossen sich beim Frühlingsempfang im tanzhaus nrw auch die Ehrengäste an. Im Bild: (von links) Sozialdezernent Burkhard Hintzsche, AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen, die Landtagsabgeordnete Marion Warden, Oberbürgermeister Thomas Geisel sowie Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, die Landtagsabgeordnete Walburga Benninghaus und AWO-Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil.

Ein buntes Blumenmeer zum Frühlingsstart

Rund 200 Gäste beim traditionellen Empfang der AWO im tanzhaus nrw

Ein Saal, geschmückt mit Frühlingsblumen in allen Farben, mehr als 200 gut gelaunte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, ein interessanter Vortrag von NRW-Staatssekretärin Martina Hoffmann-Badache, ein exzellentes Kabarettprogramm von und mit Lüder Wohlberg, kühle Getränke und herzhaftes Snacks: Der Frühlingsempfang der AWO Düsseldorf war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.

„Leben im Alter“ lautete das Thema des Empfangs, zu dem der Kreisverband abermals ins tanzhaus nrw geladen hatte. Bevor Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin im NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, ihren Vortrag hielt, begrüßte der Kreisvorsitzende Karl-Josef Keil die illustre Gästeschar. Unter ihnen Oberbürgermeister Thomas Geisel, Sozialdezernent Burkhard Hintzsche, der

Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus, die Landtagsabgeordneten Walburga Benninghaus und Marion Warden, Johannes Horn, Leiter des Jugendamts der Stadt Düsseldorf, Mitglieder des AWO-Kreisvorstands, Vertreterinnen und Vertreter der Ortsvereine sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der AWO Düsseldorf.

Fortsetzung auf Seite 3



Wenn wir nicht helfen, wer dann?

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

in den vergangenen Wochen und Monaten haben sich die Ereignisse überschlagen. Auf der einen Seite marschieren die selbsternannten Verteidiger des Abendlands, die auch bei uns in Düsseldorf versuchen, Fuß zu fassen.

Auf der anderen Seite immer mehr Menschen, die Zuflucht bei uns suchen. Sie fliehen vor Krieg, Hunger, Elend und der Grausamkeit despotischer Herrscher und islamistischer Fanatiker.

Wir als Arbeiterwohlfahrt sind hier gefordert, klar Stellung zu beziehen. Wir dürfen den Eiferern aus der rechten Ecke nicht das Feld überlassen und müssen uns vor die Menschen stellen, die hilfeschend vor unserer Tür stehen. „Wenn nicht wir, wer dann?“ kann diesen Menschen helfen, hier Unterschlupf und vielleicht auch eine Zukunft zu finden? Dies gebietet die Genfer Flüchtlingskonvention, dies gebieten aber auch unsere ureigenen Werte der Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Im AWO-Kreisverband und seinen Töchtern wird derzeit mit Hochdruck an Konzepten gearbeitet, wie Deutschkurse organisiert, Kinderbetreuung sichergestellt und Unter-

stützung im Umgang mit Behörden und Ämtern geleistet werden können.

Doch diese Flüchtlingshilfe wird uns nur gelingen, wenn alle mit anpacken. Allein mit unseren hauptamtlichen Kräften können wir diese Aufgabe nicht stemmen. Und deshalb möchte ich Sie, möchte ich Euch alle auffordern, an dieser Aufgabe mitzuwirken. Bittet wendet Euch hierzu an die Initiative Ehrenamt. Ansprechpartnerin ist Susanna Schön, Tel. (0211) 60025-172. Wie Flüchtlingsarbeit konkret aussehen kann, hat Janina Meinhard sehr anschaulich beschrieben. Lesen Sie hierzu ihren Bericht auf Seite 9.

Liebe Freundinnen und Freunde, lassen Sie uns beweisen, dass die AWO Düsseldorf sich ihrer Verantwortung bewusst ist gegenüber Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten und unsere Unterstützung brauchen.

Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen einen schönen, sonnigen Frühling

Ihr Karl-Josef Keil
Vorsitzender der AWO Düsseldorf

Trauer um AWO-Förderin Hildegard Schmöle



Die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf trauert um eine gute Freundin und großherzige Unterstützerin. Sie verstarb nach einem erfüllten Leben im Alter von 98 Jahren.

Hildegard Schmöle, Witwe des ehemaligen Generaldirektors der Victoria-Versicherung, war schon von Kindesbeinen mit der AWO verbunden. Bereits die Eltern von Hildegard Schmöle haben sich für die Arbeiterwohlfahrt eingesetzt. Selbst in schweren Zeiten sei

immer ein kleiner Betrag angespart und dem Kassierer der AWO einmal monatlich ausgehändigt worden, weiß

Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil aus Erzählungen von Frau Schmöle zu berichten.

Wo Hildegard Schmöle, geb. Baldus, einst ihre Kindheit verbrachte, hat vor einigen Jahren eine Familienwohngruppe der AWO ihren Platz gefunden. Bereits seit langem hatte Hildegard Schmöle den Wunsch, dass in ihrem Elternhaus wieder Kinder leben sollen. Durch die Schenkung des Hauses an die Arbeiterwohlfahrt im Jahr 2007 wurde dieser Wunsch dann Wirklichkeit.

Heute betreut die Familienglobus gGmbH der AWO dort vier Kinder in einer Familienwohngruppe, deren kindliche Entwicklung aufgrund unterschiedlichster Gründe in den Herkunftsfamilien gefährdet war. Zu Ehren der Verstorbenen trägt das Haus ihren Mädchennamen und heißt „Baldus-Haus“.

Die AWO Düsseldorf dankt Frau Schmöle für Ihre Großzügigkeit und Herzensgüte und wird sie stets in liebevoller Erinnerung behalten.



Mehr als 200 Gäste starteten mit der AWO in den Frühling.

Zwei Themen brannten Karl-Josef Keil besonders unter den Nägeln: Er sprach sich vehement dafür aus, Gruppierungen wie Dügida und Pegida die rote Karte zu zeigen: „Dieser braune Dunst gehört nicht in unser schönes Düsseldorf“, sagte er unter dem Applaus der Gäste. „Volle Unterstützung“ versprach er indes den Flüchtlingen, die derzeit zu Tausenden zu uns kommen. „Diese Menschen haben Schlimmes erlebt. Es ist unsere Pflicht, ihnen hilfreich zur Seite zu stehen.“

Dass das Land NRW und die AWO Düsseldorf hinsichtlich der Ausgestaltung des neuen Pflegegesetzes nicht ganz einer Meinung sind, wurde im Anschluss deutlich. Das Gesetz fasst das einstige Alten- und Pflegegesetz und das

Wohn- und Teilhabegesetz zu einem einzigen Paragraphenwerk zusammen. „Ambulant vor stationär“ lautet die Zielrichtung des Gesetzes, eine Richtung, die die VITA gGmbH der AWO bereits vor Jahren eingeschlagen hat. Keil verwies auf die Demenz-WG „Kirschblüte“ in Wersten und auf das Quartiersprojekt in der Siedlung Freiheit.

Wie der Kreisvorsitzende ausführte, müsse in der Landeshauptstadt auch die stationäre Pflege weiter ausgebaut werden: „Wir sind uns mit Rat und Verwaltung einig, dass mittelfristig rund 1600 neue Plätze in Heimen oder alternative Wohnformen benötigt werden.“

Die Staatssekretärin machte dem Kreisverband wenig Hoffnung, dass das Land weitere Anreize für die Bezuschussung von Neubauten setzt und verwies auf den Landschaftsverband und die Stadt Düsseldorf als möglichen Geldgeber.

Auch den Wunsch der AWO, die vom neuen Gesetz geforderte Einzelzimmerquote von 80 Prozent nicht nur zu erfüllen, sondern die Heime so umzubauen, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner mittelfristig ein Einzelzimmer beziehen können, wird das Land finanziell nicht unterstützen. Einzelzimmer für alle seien zwar eine „sinnvolle Qualitätsverbesserung“, so die Staatssekretärin. Das Land würde jedoch nur die gesetzlich erforderlichen Umbaumaßnahmen



„Lasst Blumen sprechen“ lautete das Motto der Floristik-Azubis aus dem AWO-Berufsbildungszentrum. Sie hatten Bühne und Saal gekonnt auf Frühling getrimmt und farbenfrohe Sträuße für die Gäste gebunden.



Sie brachten zusätzlich Schwung ins Geschehen: das Bernd Lier Swing Ensemble.

zahlen. Abermals verwies sie auf die Stadt Düsseldorf als möglichen Zuschussgeber.

Karl-Josef Keil (Foto unten) zeigte sich dennoch zuversichtlich: „Am Schluss haben wir uns immer noch geeinigt“, sagte er. *keh*



Andreas Hartnigk (links), CDU-Fraktionsvize im Düsseldorfer Rathaus, und Andreas Rimkus, SPD-Chef in Düsseldorf und Mitglied des Bundestages, nutzten die Gelegenheit zum politischen Smalltalk.



Lachen ist gesund. Der Arzt und Kabarettist Lüder Wohlenberg verabreichte bei seiner Sprechstunde im Tanzhaus kleine Dosen aus seinem Soloprogramm „Wird schon wieder“.



NRW-Statssekretärin Martina Hoffmann-Badache.

Fotos: kws

Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Menschen aus Ihrem Umfeld an. Berichten Sie von der täglich wertvollen Arbeit, die von der AWO Düsseldorf geleistet wird. Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Unsere Werbepremien für Sie!

Für jedes geworbene Mitglied erhalten Sie einen Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro.

Außerdem verlosen wir im Rahmen einer Veranstaltung unter allen anwesenden Werbern folgende Gewinne:

1. Preis

2 Gutscheine für das Apollo-Theater im Gesamtwert von 140 Euro.

2. Preis

2 Gutscheine für das „Kom(m)ödchen“ im Gesamtwert von 60 Euro.

3. Preis

Eine Tagesfahrt nach Wahl aus dem Angebot unseres aktuellen Veranstaltungskalenders.

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei:

Klaus Schumacher, Tel.: 0211 60025-168

E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de

Internet: www.awo-duesseldorf.de

JA — ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Gewünschter Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter Beitrag (mind. 2,50 Euro)

Geworben von

Bankverbindung/IBAN (früher: Konto-Nr., BLZ)

BIC (früher: Bank, Kreditinstitut)

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Datum, Unterschrift

Anzeige



Ausgewählte Reiseangebote für unsere Mitglieder

5% Rabatt für AWO Mitglieder



Muttertag im Schwarzwald 08.05. - 11.05.15

Busreise

Busreise ab/bis Düsseldorf 3 Nächte im 4* Best Western Hotel Bad Herrenalb Halbpension
Führung Schloss Bruchsaal Stadtführung Bad Herrenalb Rundfahrt „Schwarzwälder Spezialitäten“
Eintritt Vogtbauernhöfe Stadtführung Baden Baden Reisebegleitung Insolvenzschutz u.v.m.
€ 387,00 im Doppelzimmer € 39,00 EZ - Aufpreis

Dresden - das Florenz der Elbe

17.05. - 20.05.15 / 27.08. - 30.09.15

PREISTIPP!

Busreise

Busreise ab/bis Düsseldorf 3 Nächte im 4* MARITIM Hotel Frühstücksbuffet Besichtigung und Führung Brauerei Radeberger 3-std. Stadtführung durch Dresden zu Fuß und per Bus Besuch der Bachstadt Arnstadt Informationen Reisebegleitung Insolvenzschutz
€ 295,00 im Doppelzimmer € 60,00 EZ- Aufpreis



Frühling auf Mallorca 22.04. - 02.05.15

PREISTIPP!

Flugreise

Flug ab/bis Düsseldorf Flugsteuern & Gebühren Transfers 10 Nächte im 4* Iberostar Hotel Royal Playa de Palma Transfers vor Ort Halbpension drei fakultative Ausflüge zubuchbar
Reiseinformationen Reisebegleitung Insolvenzschutz
ab € 755 im Doppelzimmer Einzelzimmer nur noch auf Anfrage buchbar

Unterwegs nach Santiago de Compostela - Spaziergänge auf dem Jakobsweg

26.05. - 02.06.2015

Flugreise

Flug ab/bis Düsseldorf Flugsteuern & Gebühren Transfers und Rundreise im klimat. Reisebus Halbpension Unterkunft in guten 3*s/ 4* Hotels ständige, örtliche Reiseleitung Rundreise von Bilbao nach Santiago de Compostela Weißwein- & Muschelprobe Informationen Insolvenzschutz
ab € 1195,00 im Doppelzimmer € 196,00 EZ - Aufpreis



Ihre Buchungsstelle:

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unsere aktuellen Kataloge an!

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Düsseldorf
Liststr. 2 40470 Düsseldorf
Tel: 0211 - 600 25 168 Klaus Schumacher

ALT & JUNG Reisen GmbH
Ratinger Straße 43 40213 Düsseldorf
Tel: 0211 - 500 800 0
Fax: 0211 - 500 800 22

AWO-Präsident auf Stippvisite

Wilhelm Schmidt im BBZ und bei den Ortsvereinen

Kürzlich besuchte AWO Präsident Wilhelm Schmidt die AWO Düsseldorf. Im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO informierte er sich über die vielfältigen Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Zusammen mit dem Beigeordneten der Stadt Düsseldorf, Burkhard Hintzsche, dem AWO-Kreisvorsitzenden Karl-Josef Keil, Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen sowie BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster besichtigte er die Einrichtung.

Wolfgang Förster wies auf die derzeitigen Schwierigkeiten des BBZ im Bereich der Jugendberufshilfe und der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hin. Aufgrund der aktuellen Vorgaben im Vergabewesen muss sich das BBZ bei der Ausschreibung seiner Maßnahmen einem harten Wettbewerb stellen. Und dabei oft den Kürzeren ziehen. Etwa weil die AWO nach Tarif bezahlt. Wolfgang Förster betonte: „Unser Mehr an Erfahrung und Qualität muss künftig bei der Vergabe stärker berücksichtigt werden. Der Preis kann nicht das einzige entscheidende Kriterium sein.“

Nach einem Abstecher zum Düsseldorfer Oberbürgermeister Thomas Geisel lernte Wilhelm Schmidt die Düsseldorfer



Wilhelm Schmidt im Gespräch mit dem Sozialdezernenten Burkhard Hintzsche, AWO-Kreisvorsitzenden Karl-Josef Keil, Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen sowie BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster. Foto: kjp

AWO-Ortsvereine kennen, die ihren Präsidenten ins „zentrum plus“ der AWO Altstadt eingeladen hatten. Wilhelm Schmidt berichtete Aktuelles aus den AWO Gremien und wies die Mitglieder auf die wichtigsten anstehenden Themen hin.

So wird es dieses Jahr eine Aktionswoche geben. Alle Gliederungen der AWO sind aufgerufen, sich vom 13. bis 21. Juni 2015 an Aktionen rund um das Motto „Echtes Engagement. Echte Vielfalt. Echt AWO“ zu beteiligen. Wilhelm Schmidt ermunterte die Vertreterinnen und Vertreter der Ortsvereine, sich ebenfalls aktiv einzubringen.

kjp

65 Jahre glücklich verheiratet

Familie Flessenkemper feierte Eiserne Hochzeit



Als sie sich das erste Mal trafen, waren sie blutjung: 1948 lernten sie sich am Unterbacher See kennen. Als sie sich ein Jahr später das Ja-Wort gaben, war sie 20 und er 22 Jahre alt. Das war vor 65 Jahren. Foto: ewh

Rosenknospen leuchtete – der Platz des Ehepaars Flessenkemper. Einrichtungsleiter Christian Winter war einer der ersten Gratulanten.

Das Ehepaar hat einen Sohn, eine Tochter, vier Enkel und zwei Urenkel. Ihr Erstgeborener, Bernd Flessenkemper, war früher Mitglied des Landtages und AWO-Vorsitzender und ist heute stellvertretender Vorstandsvorsitzender des AWO Kreisverbandes Düsseldorf e. V. Gemeinsam blickten die betagten Eheleute mit Sohn Bernd, dessen Frau Gerda, Enkeln, Urenkeln und Freunden auf die zurückliegenden Jahre.

Im Hans-Jeratsch-Seniorenzentrum der AWO herrschte Feierstimmung, denn in dieser Pflegeeinrichtung wohnt Bernhard Flessenkemper (87) seit einigen Monaten, und hier wollte er das eiserne Ehejubiläum mit seiner Josephine (85) feiern, die noch selbstständig in ihrer Wohnung lebt, ihren Mann aber so oft besucht wie sie kann. Für die zahlreichen Gäste und Familienangehörigen stand eine festlich gedeckte Tafel bereit, an deren Ende die Zahl „65“ aus roten

„AWO Hood Boyz“ gewannen Pokal

Sie schwitzten, kämpften, ließen sich von ihren Fans anheuern und wurden schließlich für ihren sportlich-kämpferischen Einsatz belohnt: Beim Fairständniscup sicherten sich die „AWO Hood Boyz“ vom AWO Aktiv-Treff Wersten den 1. Platz.

18 Jugendmannschaften waren in der Sporthalle der Heinrich-Heine-Gesamtschule gegeneinander angetreten. Fair war dabei nicht nur das sportliche Verhalten der Fußballerinnen und Fußballer, fair produziert waren auch die Bälle, die bei dem Turnier zum Einsatz kamen.

Erst um vier Uhr morgens standen dann die Sieger fest. Den 2. Platz machte das Team „Bambina“ der Heinrich-Heine-Gesamtschule. Den Pokal für die fairste Spielweise gewann die Mädchenmannschaft „Brankos Besen“.

keh

Roland Schübler, seit 1. Januar neuer Chef der Agentur für Arbeit Düsseldorf, war zum ersten Mal an den Flinger Broich gekommen und machte den jungen Leute Mut, auf ihrem Weg weiterzugehen. (Fotos: bhh)

Azubi-Messe im BBZ: „Hallo Chefin – Hallo Chef“

Betriebe und Auszubildende hatten Gelegenheit, sich kennen zu lernen



Die Marschrichtung war klar: „Wir wollen nicht warten, bis die Betriebe auf uns zukommen. Wir müssen noch mehr auf die Betriebe zugehen, damit die jungen Menschen, die bei uns auf eine Ausbildung vorbereitet werden oder eine Ausbildung absolvieren, auch tatsächlich den Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt schaffen“, fasst Wolfgang Förster, Geschäftsführer des BBZ, die Intention der ersten „Azubi-Messe“ zusammen, die erstmalig in den Räumen des

Berufsbildungszentrums am Flinger Broich stattfand.

Zusammen mit der Berufsberatung und dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Düsseldorf und des Jobcenters Düsseldorf hatte das Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf die Messe in seinen Schulungsräumen und Werkstätten organisiert. Sie stand unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Thomas Geisel, „Hallo Chefin

– Hallo Chef“ lautete das Motto.

Die Organisatoren boten Personalverantwortlichen aus Düsseldorf und Umgebung die Möglichkeit, sich einen Tag lang ein Bild von ihren potentiellen Auszubildenden und ihren künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu machen. Zudem informierten Mitarbeitende des BBZ über Unterstützungsangebote, die den Betrieben „vor Ort“ die notwendige Hilfestellung bieten.



Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen (2. v.l.) und BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster (l.) führten Andreas-Paul Stieber, stellvertretender Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses (2.v.r), Roland Schübler, Chef der Agentur für Arbeit Düsseldorf (r.) und Arno Bruehring, Leiter der Abteilung Human Resources Ausbildung bei BASF (Mitte) durch die Werkstätten. Unser Bild zeigt sie in der Floristik-Werkstatt.

Die Firmenchefs und Personalverantwortlichen ließen sich nicht lange bitten. Vertreter von BMW, Deutsche Post, BASF, Rheinbahn, Stadtwerke, Stadt Düsseldorf und Handwerksbetrieben und viele andere schauten sich auf der Messe nach geeigneten Azubis um. Zahlreiche von ihnen wurden fündig, rund 20 Praktikumsverträge zwischen Lehrherren und Lehrlingen wurden an diesem Tag geschlossen.

Auch Klaus Kremer, Geschäftsführer der Schreinerei Schmitz + Kremer GmbH, war an den Flinger Broich gekommen, um nach neuen Azubis Ausschau zu halten. Die Düsseldorfer Firma mit Sitz an der Behrenstraße hat in der Vergangenheit bereits drei junge Menschen, die im BBZ an den Arbeitsmarkt herangeführt wurden, in ihrem Unternehmen ausgebildet. Alle drei haben sich bewährt, alle ihre Gesellenprüfung bestanden.

Außergewöhnliche Karrieren

Nicht jeder ist in der Schule ein Überflieger, manche brauchen einen zweiten Anlauf, benötigen Unterstützung, um einen Ausbildungsplatz zu finden und die Ausbildung erfolgreich zu meistern. Tausende Jugendliche hat das BBZ in mehr als 30 Jahren auf ihrem Weg in eine gesicherte berufliche Zukunft begleitet. Bei vielen jungen Menschen hat das BBZ-Fachpersonal Potentiale erkannt und Fähigkeiten geweckt, die sie schließlich zu einem Berufsabschluss führten, der sogar über dem Durchschnitt liegt.

Zum Beispiel André Liefländer (l.) und Benjamin Reinartz: Sie absolvierten in der Metallwerkstatt eine Ausbildung zum Teilezurichter. Mit überdurchschnittlichem Ergebnis: Beide haben sich bei der praktischen Abschlussprüfung eine glatte Eins abgeholt. „Ich bin sicher, die Jungs werden auch künftig ihren Weg gehen“, freut sich Siegfried Ploch, Meister und Leiter der Ausbildung Metall.



Auch Regine Thum, Mitglied des Gesamtvorstands der AWO Düsseldorf und Vorsitzende des Aufsichtsrats der Berufsbildungszentrum gGmbH, war an den Flinger Broich gekommen und suchte das Gespräch mit Siegfried Ploch, Leiter der Metallwerkstatt. AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen unterhielt sich derweil mit Arno Buehring von BASF.

„Wir geben jedem eine Chance und haben mit den jungen Leuten aus dem BBZ nur gute Erfahrungen gemacht“, sagte Kremer.

Eröffnet worden war die Azubi-Messe von BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster. Er unterstrich, wie hoch motiviert „unsere jungen Leute“ sind, ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden. So wusste Förster von einer Förderschülerin zu berichten, die es mit Unterstützung durch das Fachpersonal des BBZ bis zur Hotelfachfrau geschafft hat, ein ehemaliger Verkaufshelfer sei heute als Kaufmann im Einzelhandel bei einem renommierten Unternehmen angestellt.

Andreas-Paul Stieber, stellvertretender Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses im Stadtrat, begrüßte die Jugendlichen und jungen

Erwachsenen mit den Worten „Ich sehe heute meine Zukunft vor mir stehen. Diese Messe kann und soll der Startschuss sein für Ihre berufliche Zukunft.“ Auch Roland Schüßler, seit Jahresbeginn Chef der Agentur für Arbeit Düsseldorf, war zum Flinger Broich gekommen, um einen der größten Anbieter auf dem Feld der Jugendberufshilfe in der Region Düsseldorf persönlich in Augenschein zu nehmen. Schüßler zeigte sich sehr beeindruckt von den vielfältigen Möglichkeiten, die das BBZ bietet: „Fast alle Branchen suchen händerringend Fachkräfte. Mit einem soliden Abschluss in der Tasche werden auch Sie Ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt finden“, gab er den Jugendlichen mit auf den Weg. keh



Jaqueline Schulz (vorne) Sandra Steudel und Alina Titze (hinten links), erhalten im Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf eine Ausbildung im Bereich Floristik. Jaqueline und ihre Kolleginnen befinden sich im ersten Ausbildungsjahr, und sie haben gute Chancen auf einen erfolgreichen Berufsabschluss. Eine ihrer Vorgängerinnen in der Floristik-Werkstatt hat ihre Prüfung vor der IHK Düsseldorf sogar als Jahrgangsbeste bestanden.



Mehr Chancen für die Jugend

Herr Förster, seit fünf Jahren sind Sie Geschäftsführer im BBZ. Wie kamen Sie auf die Idee, diese Azubi-Messe auszurichten?

Seit einigen Jahren wird es auch für bekannte Unternehmen schwieriger, geeignete Auszubildende zu finden. Andererseits gibt es viele Jugendliche

und junge Erwachsene, die noch kleine Defizite haben, bei denen der Einstieg in die Arbeitswelt nur mit zusätzlicher Unterstützung gelingt. Es bestehen also sogenannte „Passungsprobleme“ am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Auf den gängigen Ausbildungsmessen werben Betriebe um die besten Kandidatinnen und Kandidaten. Das ist legitim, aber wir wollten dafür sorgen, dass auch unsere benachteiligten Jugendlichen, in denen viele Potentiale stecken, mehr Chancen bekommen und nicht bereits aus formalen Gründen scheitern. Daher haben wir es einmal andersherum gemacht und Betriebe in das BBZ eingeladen, damit diese Jugendlichen für sich werben können.

Mit der Veranstaltung haben wir Personalverantwortliche und potenzielle Kandidaten im BBZ aber nicht nur passgenau zusammengebracht. Wir begleiteten die vermittelten Praktika vor Ort und unterstützen anschließend durch ein

professionelles Übergangsmanagement.

Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden und wie war das Feedback der Besucherinnen und Besucher?

Ja, auf jeden Fall. Etwa 20 Betriebe sind unserer Einladung gefolgt und haben trotz der widrigen Witterungsverhältnisse am Veranstaltungstag teilgenommen. Darunter waren Handwerksbetriebe wie auch Industrieunternehmen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Viele Gäste, die das BBZ noch nicht kannten, waren von den Jugendlichen, den Angeboten und der Einrichtung beeindruckt.

Wie viele Jugendliche haben durch diese Messe einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz bekommen?

Am Veranstaltungstag selber konnten insgesamt über 20 Praktikumsplätze bei den Betrieben akquiriert werden. Darüber hinaus haben sich aber auch weitergehende Kontakte für zukünftige Kooperationen ergeben. Fürs erste Mal ist das schon eine gute Ausbeute gewesen.

Wird es 2016 wieder eine Azubi-Messe geben?

Betriebe davon zu überzeugen, auch mal neue Wege zu gehen, wenn Auszubildende oder Fachkräfte gesucht werden, bedarf einer gewissen Ausdauer. Eine Veranstaltung reicht da nicht aus. Deshalb wird es auch im nächsten Jahr wieder heißen: „Hallo Chef / Hallo Chefin“.

keh

AWO-Mitarbeiterin starb beim Absturz in den Alpen



„Wenn Du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es Dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache.“ – „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry

Sie war jung, sie war stark und klug. Sie hatte so viel Energie und so viele Pläne. Warum sie uns so früh verlassen musste, werden wir wohl nie wirklich begreifen: Die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf trauert um Jessica Hülsmann. An der Seite ihres Vaters starb sie bei der Flugkatastrophe in den Französischen Alpen. Wir haben eine langjährige, engagierte Mitarbeiterin und einen reizenden Menschen verloren, der beruflich Großes geleistet hat und auch privat sein Glück gefunden hatte.

Jessica Hülsmann war eine ausgezeichnete Pädagogin und seit über 10 Jahren im AWO Berufsbildungszentrum (BBZ) tätig. Sie leitete dort die Berufsvorbereitung, deren Aufgabe es ist, junge, benachteiligte Menschen auf eine Berufsausbildung vorzubereiten. „Jessi“ – wie ihre Kolleginnen und Kollegen sie nannten – machte dies mit großem Sachverstand und viel Herz für die Jugendlichen.

Die 38-Jährige besaß einen kritischen Geist und einen ansteckenden Humor. Bei einer bewegenden Trauerfeier im BBZ am Flinger Broich kamen Kolleginnen und Kollegen sowie junge Menschen, die sie auf ihrem Weg in die Arbeitswelt begleitet hatte und Vertreter der Geschäftsführung zusammen. Sie würdigten einen Menschen, der jäh aus seinem Leben gerissen wurde.

Jessica Hülsmann wurde 1976 in Wesel geboren. Sie studierte sie an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg Erziehungswissenschaften und schloss ihr Studium im Jahr 2003 als Diplom-Pädagogin ab.

Rund ein Jahr später wurde sie Mitarbeiterin des Berufsbildungszentrums der AWO und arbeitete zunächst als Bildungsbegleiterin in der Berufsvorbereitung (BvB). Aufgrund ihres großen Engagements und ihres immensen Fachwissens wurde ihr im August 2009 die Projektleitung dieser Maßnahme übertragen. Diese Aufgabe hat sie bis zu ihrem tragischen Tod ausgefüllt.

„Ihr offenes und herzliches Wesen und ihr persönliches Engagement für die Jugendlichen werden uns im BBZ fehlen. Jessica Hülsmann wird aber auch Vorbild sein für die Zeit, die nun vor uns liegt.“ – Wolfgang Förster, Geschäftsführer des Berufsbildungszentrums.

keh



Veränderte Sicht, verändertes Denken

Janina Meinhard unterstützt ehrenamtlich syrische Flüchtlingsfamilie

Immer mehr Flüchtlinge kommen auch in die Landeshauptstadt. Mittlerweile sind zahlreiche Hilfsaktionen angefallen. Janina Meinhard hat nicht gewartet, bis die Stadt Düsseldorf offiziell den Startschuss gegeben hat, die Flüchtlinge zu unterstützen. Seit 2014 betreut die 28-Jährige mit viel Engagement ehrenamtlich eine syrische Flüchtlingsfamilie. „Ehrenamt berührt nicht nur die Seele, sondern auch den Kopf“, sagt sie. Hier ihr Bericht:

„Seit fünf Monaten arbeite ich ehrenamtlich für die AWO Düsseldorf. Hauptsächlich kümmere ich mich um eine achtköpfige Familie, die 2012 aus Aleppo (Syrien) nach Deutschland geflüchtet ist. Die Familie hat sechs Kinder, vier haben eine geistige Behinderung.

Hilfe für Großfamilie

Derzeit lebt die Großfamilie in sehr ärmlichen Verhältnissen in einem städtischen Flüchtlingsheim auf etwa 60 Quadratmetern hier in Düsseldorf. Mein Hauptanliegen ist es, die Mutter in ihrem Alltag zu unterstützen. Ich gehe mit den Kindern zum Arzt oder unternehme kleine Ausflüge mit ihnen. Für die Eltern übernehme ich Behördengänge, beantworte Briefe und führe Telefonate. Damit sich die Wohnverhältnisse der Familie endlich verbessern, bemühe ich mich derzeit gemeinsam mit der AWO um eine größere Wohnung für sie.

Das größte Problem bei meiner Arbeit ist die Verständigung. Ich spreche weder Kurdisch noch Arabisch und die Familie weder Deutsch noch Englisch. Wir verständigen uns mit Händen und Füßen. Deswegen treffen wir uns zwei bis drei Mal im Monat gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Migrationsberatung der AWO, besprechen alle wichtigen Themen und Fragen und

legen fest, was konkret ansteht: Elternbriefe der Schule, Eingliederungshilfen, notwendige Anträge etc. Ich werde von der Mitarbeiterin eingehend gebrieft, damit der Kontakt mit Ämtern und Behörden reibungslos verläuft.

Mich persönlich bereichert diese Arbeit auf eine andere Weise als erwartet. Ich stelle fest, dass dieses Ehrenamt nicht nur die Seele berührt, sondern vor allem den Kopf. Die Lebenswirklichkeit anderer Menschen so dicht mitzuerleben, ändert die eigene Sicht und verändert das Denken. Wenn man ihre Nöte sieht und die Kompliziertheit ihrer Situation begreift, funktioniert Schwarz-Weiß-Denken nicht mehr. Und das ist eine Erfahrung, die mich auf so vielfältige Weise bereichert und die ich nicht mehr missen möchte.“



„Live mitzuerleben, wie diese Menschen versuchen, in Deutschland zurecht zu kommen, lässt Vorurteile ganz schnell schwinden“, meint Janina Meinhard (rechts). Links Saida Ouanssai, Mitarbeiterin der AWO Migrationsberatung für Erwachsene.

Engagieren Sie sich!

Die Migrationsberatung der AWO Familienglobus gGmbH sucht Ehrenamtliche, die Migrantinnen und Migranten bei Behördengängen oder Arztbesuchen begleiten sowie Personen mit Kenntnissen im Ausländer- und Sozialrecht. Arabische oder französische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Vermittelt werden ehrenamtliche Tätigkeiten u. a. in den 120 Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt. Ansprechpartnerinnen sind Marion Erdmann und Susanna Schön, Telefon: 0211 60025-172, E-Mail: ehrenamt@awo-duesseldorf.de

Wie erhalte ich die Ehrenamtskarte ?

Wer sich mindestens fünf Stunden pro Woche beziehungsweise 250 Stunden im Jahr engagiert, kann die Ehrenamtskarte u.a. in den Bürgerbüros der Stadt und Initiative Ehrenamt der AWO beantragen. Voraussetzung ist ein bereits bestehendes Engagement von zwei Jahren.



Die städtischen Museen gewähren einen Rabatt, ebenso die Oper, einige Theater und private Anbieter. Diese Liste der Vergünstigungen wird kontinuierlich erweitert. Mehr als 400 Ehrenamtliche sind bereits im Besitz der Karte, unter ihnen auch Erika Schmitz. Sie ist in der Tagespflege des Ernst-und Berta-Grimmke-Hauses der AWO tätig (Foto).



AWO – Ein Mitgliederverband mit „Herz und Seele“

95 neue AWO-Mitglieder für den Kreisverband Düsseldorf geworben

Zum traditionellen Weberfest hatte der AWO Kreisverband ins „zentrum plus“ der AWO Altstadt geladen. Rund 40 Gäste waren der Einladung gefolgt und wurden vom Kreisvorsitzenden Karl-Josef Keil begrüßt.

Insgesamt 95 neue Mitglieder hatten die eifrigen Werberinnen und Werber für eine Mitgliedschaft in der AWO Düsseldorf gewinnen können. „Dies ist eine höchst erfreuliche Zahl und für Ihren Einsatz möchte ich mich auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen ganz herzlich bedanken“, so Karl-Josef Keil. Die AWO Düsseldorf habe derzeit rund 2000 Mitglieder und gehöre nach wie vor zu den größten Kreisverbänden im gesamten Bundesgebiet.

Der Kreisvorsitzende forderte die Mitglieder auf, auch künftig für den Kreisverband aktiv zu sein. Die AWO Düsseldorf sei einerseits ein innovatives Sozialunternehmen mit mehr als 120 sozialen Einrichtungen und Diensten in der Landeshauptstadt.

Zugleich sei sie aber auch ein Mitgliederverband, dessen „Herz und Seele“ die Frauen und Männer sind, die in den 16 Ortsvereinen der AWO Düsseldorf organisiert sind: „Die Stärkung unserer Mitgliederorganisation und die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit gehören daher zu unseren Kernaufgaben“, so Karl-Josef Keil weiter. Eine hohe Mitgliederzahl verleihe dem sozialpolitischen Engagement der AWO ein hohes Gewicht: „Wir sprechen stellvertretend für die Bürgerinnen und Bürger in der Kommune, im Land und im Bund, die selbst zu schwach, zu alt sind oder schlichtweg unserer Sprache nicht ausreichend mächtig sind, um für ihre berechtigten Interessen zu kämpfen.“

Unterstützt von Vorstandsmitglied Ute Schreiber nahm der Kreisvorsitzende dann die Ehrung der Werberinnen und Werber vor. Viele hatten im vergangenen Jahr ein oder zwei neue Mitglieder geworben, andere gar drei oder vier. „Werberkönigin“

wurde Helga Leibauer, die sechs neue Mitglieder geworben hatte, „Werberkönig“ zum wiederholten Mal Heinz Pahmeier, der sieben Frauen und Männer von einer Mitgliedschaft in der AWO überzeugte. *keh*



Karl-Josef Keil (l.), Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen und Vorstandsmitglied Ute Schreiber gratulierten Margit Raabe (2.v.l.), die bei der Verlosung den 1. Preis gewann - Eine Städtereise im Wert von 400 Euro. Nicht im Bild sind Dieter Schiefer, der als 2. Preis zwei Karten fürs Kom(m)ödchen bekam, sowie Renate Hergeth, die den 3. Preis gewann und unentgeltlich mit auf Tagesfahrt gehen darf. (Fotos: Gerd Bast)



Sonderapplaus für Sabine Sinz

Wer einmal bei der AWO Düsseldorf angestellt ist, bleibt ihr häufig auch sehr lange treu. Dies wurde anlässlich der Jubilarfeier deutlich, zu der die Kreisgeschäftsführung einmal jährlich all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einlädt, die zehn Jahre oder mehr für den Kreisverband oder eines seiner Tochterunternehmen arbeiten. In diesem Jahr wurden wieder Dutzende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen für insgesamt 1175 Jahre Mitarbeit bei der AWO Düsseldorf geehrt und erhielten einen Einkaufsgutschein sowie eine Rose. Für all die, die bereits 30 Jahre und länger für die AWO aktiv sind, gab es zudem eine kleine Laudatio.

Besonderen Applaus erhielt Sabine Sinz, obwohl diese gar nicht an der Feier teilnehmen konnte. Bereits im Alter von 15 Jahren begann sie ihren Dienst im Lore-Agnes-Haus. Heute, 45 Jahre später, ist sie immer noch dort beschäftigt und sorgt für die Sauberkeit im Küchenbereich. „Liebe Frau Sinz, Vorstand und Geschäftsführung der AWO Düsseldorf möchten Ihnen heute ihren ehrlichen Dank für langjährige, engagierte Mitarbeit bei der Arbeiterwohlfahrt aussprechen. Wir hoffen sehr, dass sie dem Lore-Agnes-Haus noch lange treu bleiben. Denn ohne sie ginge dem Haus ein Stück Geschichte verloren“, so Michael Kipshagen. *keh*

Es war wirklich traumhaft jeck

Mehr als 600 Närrinnen und Narren amüsierten sich beim AWO-Karneval



Oberbürgermeister Thomas Geisel (l.) hatte sich für die Sitzung so richtig in Schale geschmissen. AWO-Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil war in Standarduniform der Tonnengarde und Narrenkappe zur Sitzung geeilt. (Fotos: Julia Bonk, Foto Vogt GmbH, Kurt Gröger und keh)

Es war wohl die längste Karnevalssitzung, die der Kreisverband jemals organisiert hatte: Rund sechseinhalb Stunden dauerte das jeckere Treiben, das Anfang Januar in den Rheinterassen über die Bühne ging. Mehr als 600 kostümierte Närrinnen und Narren waren der Einladung zur traditionellen Sitzung gefolgt.

Sie erlebten ein ebenso kurzweiliges wie unterhaltsames Programm, das unter der Leitung der Tonnengarde Niederkassel mit ihrem Präsidenten Karl Hans Danzeglocke an der Spitze stand.

Karl-Josef Keil, Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf, begrüßte die Gäste, unter ihnen auch Oberbürgermeister Thomas Geisel und seine Gattin Vera, Bürgermeisterin Klaudia Zepunkte, die Bundestagsabgeordnete Sylvia Pantel und Andreas Rimkus sowie Marion Warden und Markus Weske aus dem Landtag.

Engelbert Oxenfort, Ehrenpräsident des Comitees Düsseldorfer Karneval; Manfred Ludwig Mayer, Ehrenvorsitzender der AWO Düsseldorf, AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipschagen sowie zahlreiche Mitglieder des Rates der Landeshauptstadt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung der Stadt Düsseldorf hatten sich ebenfalls unter das närrische Volk gemischt. keh



„Seid Ihr alle da...?“ Karl-Josef Keil freute sich über zahlreiche Gäste aus den Ortsvereinen. Auch viel Prominenz aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Brauchtum schunkelte zum diesjährigen Sessionsmotto „Traumhaft jeck“.



Das Publikum bog sich beim Auftritt von „Herr Niels“ vor Lachen. Die Darbietungen erinnerten an den Moonwalk von Michael Jackson. Oben: Prächtige Karnevalsroben der Damen im Publikum.



Prinz Christian II und seine Lieblichkeit Venetia Claudia machten der jecken AWO-Sitzung ihre Aufwartung, begleitet von der Prinzengarde der Stadt Düsseldorf und der Leibgarde der Venetia „Blau-Weiss“. Und natürlich hatten sie ein Lied für das närrische Volk vorbereitet und trugen es mit Verve vor.



Jubel für „Boney M“

Die Seniorengruppe im „zentrum plus“ der AWO Unterbilk, Anne Limpert, Rabija Petek, Sieglinde Meisenbacher und Gerhard Bast, gehen als „Boney M“ auf Tour. Nach erfolgreichen Auftritten im letzten Jahr traten sie jetzt im „zentrum plus“ Altstadt auf, ein umjubelter Auftritt. Es folgten der Karneval im „zentrum plus“ Unterbilk, der Neujahrsempfang des OV Unterbilk und der Karneval im „zentrum plus“ Rath. Das Publikum war begeistert. – Foto: Mit Prinz Christian II und seiner Lieblichkeit Venetia Claudia. Gerhard Bast

Den AWO-Spiegel bitte nicht wegwerfen, sondern in der Nachbarschaft weitergeben. Danke!



Wir gratulieren!

70. Geburtstag

Dieter Berrischen
Rainer Haas
Helmut Haensch
Helga Heßling
Wilhelm Kern
Renate Kohnen
Angelika Lindloff
Monika Scholl
Dorothea Silberkuhl
Karin Soest-Schmitz

75. Geburtstag

Rosemarie Agten
Helmut Banner
Sonja Bongartz
Hannelore Fischer
Margret Gasper
Christel Heinrichs
Karin Hess
Dr. Rainer Hüttenhain
Marie Kischel
Iris Kremer
Irene Kreuels
Helmut L'hoest
Astrid Leismann
Erika Neumann
Ingrid Nüßgen
Margret Ormanns
Klaus Rampoldt
Gudrun Ringelstein
Ingeborg Röhl

Ferdinand Schmal
Barbara Schröder
Erika Tillenburg
Sinikka Wachter

80. Geburtstag

Heinz Bärman
Peter Burkart
Ruth Fritsche
Siegfried Gebel
J. Heinz Kamper
Edeltraud Karutz
Ilona Kneilmann
Margarete Kroll
Klaus Marggraf
Irmgardt Nakaten
Elisabeth Netz
Gisela Ortlieb
Adelheid Reichert
Irmgard Rindsfüser
Ingrid Romeike
Ursula Standke
Hans Weyen

85. Geburtstag

Lore Berg
Brunhilde Brozio
Josephine Flessenkemper
Hans Werner Fuchs
Magdalene Geschoreck
Hubert Grill
Günter Hahne

Margrit Hausmann
Hella Höveler
Wilfried Kiel
Erwin Lüttich
Ruth Reichmann
Irmgard Rosnowsky
Edith Schlott
Manfred Seidel
Liese Lotte Straßberger
Katharina Wagner

90. Geburtstag

Elisabeth Funder
Edith Ritzka
Gertrud Stratmann
Maria van de Sand

91. Geburtstag

Ruth Blanke
Eleonore Pilarski
Edith Stehling
Margret Wolf

92. Geburtstag

Irmgard Dietz
Margarete Göbel
Maria Jahn
Hilde Lippert
Anneliese Wehle

93. Geburtstag

Johanna Decker
Erika Dressler
Maria Erdmann
Else Reutershahn
Else Schad
Mathilde Schedensack

95. Geburtstag

Hilde Adamski

97. Geburtstag

Adele Kaiser

An unsere Mitglieder

Um Sie künftig noch schneller kontaktieren und informieren zu können, möchten wir Sie bitten, uns Ihre persönliche E-Mail-Adresse mitzuteilen. Schicken Sie einfach eine Mail an Herrn Schumacher und schreiben Sie im Betreff: Meine Mail-Adresse. Die Mailadresse von Herrn Schumacher lautet: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de

IMPRESSUM

Herausgeberin

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Tel.: 0211 60025-100
Fax: 0211 60025-095
E-Mail: info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Redaktion AWO-Spiegel

Tel.: 0211 60025-1771
Fax: 0211 60025-071
E-Mail: presse@awo-duesseldorf.de

Jenny Pepper (Ltg.), Wolfgang Schmalz (V.i.S.d.P.),
Elisabeth Hartmann, Helmuth Haensch, Marion
Erdmann, Susanna Schön, Klaus Schumacher,
Elisabeth Wiles-Hahne

Satz

teamADwork Werbeagentur GbR
Petra Liedtke & Michael Smeets
Mauerstraße 35
40476 Düsseldorf
www.teamadwork.de

Druck

flyeralarm
www.flyeralarm.com